

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 4

Artikel: Rapport Lehrverband Flab 33 in Emmen

Autor: Troxler, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapport Lehrverband Flab 33 in Emmen

Im Lehrverband Flab 33 werden die Grundausbildung der Fliegerabwehrsoldaten, die Weiterausbildung der Formationen sowie die Führung zentral aus einer Hand geliefert. Fliegerabwehr bei Konferenzen sind echte Einsätze.

Walter Troxler, Redaktor ASMZ

Brigadier Marcel Amstutz begrüsst am 20. Februar 2015 die Teilnehmer und Gäste zum Kommandantenrapport 2015, der von einem Quintett der Rekrutenschule 16-3 umrahmt wurde. Erstmals waren Berufs- und Milizkader gemeinsam am Jahresrapport.

Oberst Yves Fournier, Kdt Weiterausbildung höhere Kader/Grundlagen Planung Controlling, stellte klar: Auch wenn BODLUV 2020 bereits in aller Munde ist, geht es darum, mit den vorhandenen Mitteln TRIO – Lenk Waffen Stinger und Rapiere sowie Kanonenflab 35 mm – den Auftrag zu erfüllen. In Kursen werden neue und angepasste Reglemente und Dokumentationen wie auch neues Material eingeführt. In den FDT wird das Gelernte gefestigt und in Übungen oder in Einsätzen zur Anwendung gebracht.

Oberst René Meier, Kdt Flab-Verbund, konnte Erfreuliches von Übungen und Einsätzen berichten. Während das WEF schon fast Routine ist, stellte die OSZE-Konferenz in Basel eine grosse Herausforderung dar. Auch das laufende Jahr – das WEF ist bereits Geschichte – bringt mit Übungen und Scharfschiessen neue Herausforderungen. Dieses ruhigere Jahr wird geprägt sein von der Tatsache, dass bis 40% den FDT verschieben und dadurch Schlüsselfunktionen fehlen. Von allen Kadern wird erwartet, dass sie klare Befehle erteilen und diese durchsetzen, selbst in den simplen Dingen wie Ordnung. Dazu zitierte er Marie von Ebner Eschenbach: «Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.»

Zum Projekt BODLUV 2020 referierte Oberst Christoph Schmon. Ausgehend von der aktuellen Bedrohung im Luftbereich zeigte er die Schwächen der aktuellen Systeme, die gegen 2020 das Ende ihres Lebensweges erreichen werden. Mit den neuen Systemen – eines für kurze Reichweite und eines für mittlere Reichweite – werden grundlegende Änderungen eintreten. Dank grösserer Reichweite ist eine integrierte Luftverteidigung notwendig,



Br Amstutz mit den Referenten des ersten Rapportteils. Bild: Kdo LVb Flab 33

wobei die Feuerführung zentral, dezentral oder autonom erfolgen kann. Eine Trennung von Sensoren (Radar) und Effektoren (Waffen) ist auch aus Sicherheitsgründen vorteilhaft. Dank der Lebensverlängerung der Kanonenflab kann zuerst das System mittlerer Reichweite beschafft werden. Aktuell stehen drei Anbieter – Diehl BGT Defence GmbH & Co., Deutschland, MBDA UK Ltd, Grossbritannien, sowie Rafael Advance Defense Systems Ltd, Israel – zur Wahl. Als nächster Schritt wird eine Schweizer Firma als Generalunternehmer gesucht, der die im RP 2017 vorgesehene Beschaffung durchführt.

In seiner Bilanz und der Stossrichtung 2015/16 legte Amstutz das Gewicht besonders auf das «besser werden», wobei sieben Punkte im Fokus standen:

- Die Eventualplanung ist keine lästige Pflichtübung, sie sichert Handlungsfreiheit;
- Der Stab arbeitet für die Kdt und soll sich als Dienstleistungsorgan verstehen;
- Trainierte Standards bringen Sicherheit und ermöglichen die Gefechtsleistung;
- Auch ein Stab muss üben, also braucht es vermehrt Stabsübungen;
- Jede Stufe nimmt die ihr zugeordnete Verantwortung in der Kaderausbildung wahr;

- Die Gewinnung von Miliz- und Berufskadern ist Chefsache;
- Kommunikation heisst primär, das persönliche Gespräch suchen.

Der Chef der Armee wie auch der Kdt der Luftwaffe nahmen die aktuelle Bedrohungslage zum Anlass, über die notwendigen Veränderungen der Schweizer Armee zu sprechen. Das Beispiel Krim habe gezeigt, dass der Konflikt im «Frieden» beginne durch das Schaffen einer besonderen Informationssphäre, dem Einsichern bewaffneter Kräfte zur Blockierung der gegnerischen Kommunikation und/oder Wirtschaft. Darauf folgt ein simultaner Angriff auf die Armee und die Infrastruktur mittels Sonderkräften und hochpräzisen Waffen, gar hin bis zu bewaffneten Zivilisten.

Daraus ergibt sich eine besondere Bedeutung einerseits für den Eigenschutz der Truppen aber auch für den Schutz der kritischen Infrastruktur. Dazu braucht es zwingend Durchhaltefähigkeit – sie fehlt aktuell bei der Luftwaffe – das Zusammenwirken verschiedenster Bereiche innerhalb und ausserhalb der Armee, was geübt werden muss. Gut ausgebildete Kader, vollständig ausgerüstete Truppen, teilweise mit erhöhter Bereitschaft, ermöglichen der Bedrohung zu begegnen und sind wesentliche Ziele der WEA. Mit grösseren Übungen soll dies auf verschiedensten Stufen vermehrt geübt werden. ■